

1629

Kaufbrief um die Alp Cavràdi.

(Datum zu Disentis, den 3. April 1629*).

Vorbemerkung. Es muß jedem, der die vorige Urkunde (II) nebst Anhang gelesen hat, und nun die folgende liest, auffallen, daß die Gemeinde Tavetsch am 3. April 1629 (Datum des Anhangs von Nr. II) schon wieder im vollen Besitz der Alp Cavràdi ist, so daß sie wieder ganz frei über dieselbe verfügen und sie weiter veräußern kann.

In der Urkunde II Anhang hatte die Alpgenossenschaft von Maigels, Cavràdi und Ballits, die sich 1625 gebildet, drei ihrer Alpgenossen, nämlich zwei Haushaltungen Biart (Christ. Glau und die Kinder des Thomas Biart) und die des Martin Jon Chüstieri ausgeschieden und dieselben für ihren, rechtlich wohl genügend begründeten Anteil an allen 3 Alpen, mit Cavràdi abgefunden. Die Ursachen des nun plötzlichen Heimfalls der Alp Cavràdi an die Gemeinde sind, da historische Nachrichten darüber fehlen, nicht mehr zu ermitteln.

Unter den vielen Möglichkeiten dürfte auch diese zu berücksichtigen sein, daß die Familie Biart seither in Somvix blüht, welcher Umstand vielleicht auf eine Heirat, etwa einer Tochter des Thomas Biart, mit dem unten genannten Käufer der Alp in Beziehung zu setzen wäre. Auch mag die Alp, weil sie wie heute noch wenig einbringt und überhaupt unbedeutend ist, schon deshalb von den aus irgend einem andern Grunde ausgeschiedenen Käufern einfach der Gemeinde zurückgegeben worden sein. Endlich dürfte auch in Betracht gezogen werden,

*) Original auf Pergament im Tavetscher Archiv unter Nr. 9.

daß 1629 ein Bestjahr war. Für unsere Studie von Bedeutung ist nur der Umstand, daß wir hier ein Beispiel haben, wie eine Gemeinde eine ihr als Eigentum zugehörige Alp an einen Nichtbürger oder Fremden ohne jeden Vorbehalt verkauft und wie auf diese Weise aus einer Gemeindealp, die vorübergehend Genossenschaftsalp gewesen, eine Privatalp im engsten Sinne entsteht.

Inhalt der Urkunde.

1. **Verkäufer.** „Wir Statthalter und Rath und ganze Nachpurschafft Davetsch.“

2. **Käufer.** Der becheidene Johannes Deg, John Vieulsch von Sonviz. (Deg=Detg, Stürzung von Benadetg, Benedikt. Vieulschadell' ieulsch=Elfa=Elisabeth, vielleicht ein Abkömmling der sagenhaften „dunna Elfa.“

3. **Grenzen.** „Die Alp Cavrädi, inerthalb Mont trawierß gelegen, stost morgenthalb an dem Wasser Turnera, mittags an der Alp Turnera, abendthalb gegen Magielß (sic), mitnacht an genant Mont trawierß (Vgl. die Grenzbestimmung in Urk. Nr. II).

Die Verkäufer urkunden, „dz er (der Käufer) die gesagte Alp möge laden und entladen, was eß ime gefällig (Die Davetscher bekümmern sich hier nicht mehr um das Gedeihen der Alp) und durch unser Kilchöri des wegsam mit aller sorten vüch ohne Verhinderung fahren möge — und verkaufen sie für frñ, ledig und loß, also „dz (weder) wir noch unsere nachkommen nit befüegt sind noch gwalt haben, in die gemelte Alp keineswegs zuo weiden, noch zuo mעהeen (mähen), vorbehalten dennen Nachpuren von Tschamüt (Tschamut) mit ihren geißen in die gesagte Alp zuo faren und weiden.

Kaufpreis. 286 riniische Gulden. Ist bezahlt.

„**Gewehre**“ (Gewährleistung). Also dz er oder wer diesen brief possedierte (Gott gab), wo er won= (wohn) und seßhafft sin möchte, ffüröhin ewigklich und riwigklich (ruhig) nuß genießen und besitzen möge, auch, wan ihme gefällig, verkhauffen, versetzen, damit schaffen, thun und lassen in aller wñß und weg, wie ime quot bedünkten wirt, wie mit anderen sin eigen quot.“

Es sigelt Jacob Berchter, derzeit Landammann der Gemeinde (cummin) Disentis.

3. April 1629.